Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences

Ethik der Transformation Programm

Uni-Club Bonn
Mittwoch, 26. Oktober 2022

Campus to World

ZENTRUM FÜR ETHIK UND VERANTWORTUNG

Innovative Hochschule

EINE GEMEINSAME INITIATIVE VON

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz GWK

Programm

Moderation	**Prof. Gert Scobel**
9:30 Uhr	**Begrüßung und Einführung durch Prof. Dr. Hartmut Ihne**
9:45 Uhr	**Keynote mit Diskussion** Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker So reicht das nicht
Panel 1	
10:30 Uhr	**Psychologie, Ökonomie und Ethik der Transformation** Prof. Dr. Stefan Brunnhuber Wie die Transformation gelingt – was wir brauchen damit wir uns ändern Prof. Dr. Silja Graupe Verantwortlich handeln. Ethische Bildung in fragilen Zeiten
11:30 Uhr	**Kurze Pause**
Panel 2	
11:45 Uhr	**Politik, Institutionen und Ethik der Transformation** Dr. Jan-Christoph Heilinger Ethik der Transformation und die Verantwortung von Individuen Jörg Sommer Thesen zur Ethik einer Partizipativen Transformation
12:45 Uhr	**Mittagspause und Essen**
13:45 Uhr	**Keynote mit Diskussion** Prof. Dr. Harald Welzer Die Un-Ethik der vermiedenen Transformation
Panel 3	
14:30 Uhr	**Digitalisierung, Natur und Ethik der Transformation** Dr. Uta Eser Jenseits des Nützlichkeitsdenkens: Zur Rolle der Naturverbundenheit für die Transformation Dr. Janina Loh Zur Transformation der Ethik im Digitalen Ein Überblick
15:30 Uhr	**Kurze Pause**
Panel 4	
15:45 Uhr	**Wie gestalten wir die Zukunft ethisch?** Lea Dohm Maurice Conrad Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker
17:15 Uhr	**Verabschiedung, Ende der Veranstaltung**

Begrüßung und Einführung — 9:30 Uhr

Prof. Dr. Hartmut Ihne

Professor Dr. Hartmut Ihne studierte unter anderem Philosophie, Politische Wissenschaft, Germanistik, Pädagogik und Elektrotechnik in Bonn, Bern, Neuchâtel, Siegen und Oxford. Er lehrt seit 1986 an verschiedenen Hochschulen Ethik, politische Philosophie, Entwicklungspolitik und Politikberatung. Hartmut Ihne hat vielfältige Publikationen zu Global Governance und Politikberatung, zur Entwicklungspolitik, zu Religion und Globalisierung, zu Informations- und Kommunikationstechnologien und zu rechtsphilosophischen sowie ethischen Fragestellungen verfasst. Seit November 2008 ist er Präsident der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

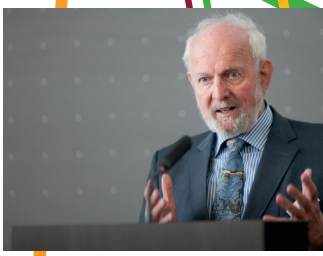
Keynote mit Diskussion — 9:45 Uhr

Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker

So reicht das nicht

Transformation ist in aller Munde. Aber wenn ein Krieg in Europa ausbricht, bekommt das Wort Transformation ganz plötzlich eine neue Bedeutung. Momentan geht's also darum, wieder Frieden zu finden und die rasante Inflation zu meistern. Langfristig ist weiterhin die Transformation zur gesunden Erde am wichtigsten: Klima, biologische Vielfalt, Nord-Süd-Gerechtigkeit. Gute Nachricht beim Klima: Photovoltaik als Stromquelle ist plötzlich billig geworden. Schlechte Nachricht bei Biodiversität: der gigantische menschliche Landhunger zerstört Fauna und Flora. Die Transformation muss einen besonders wichtigen Weg einschlagen: Die Preise für Waren, Dienstleistungen, Flächen müssten einigermaßen die ökologische Wahrheit sagen. Aber bei 8 Milliarden Menschen will die Politik aller Länder Waren, Dienstleistungen und Flächen immer so billig wie irgend möglich machen! Um diesen Zerstörungsweg zu korrigieren braucht die Menschheit nichts weniger als eine „neue Aufklärung".

Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, geboren 1939. Umweltpolitiker und Naturwissenschaftler. Seine Kenntnisse in Biologie, Physik, Klima und Ökologie setzt er vor allem für Öko-effizienz und Klimaschutz ein. Seine Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Von 1998–2005 war er Mitglied des Bundestages (SPD, Wahlkreis Stuttgart 1). Von 2006–2008 leitete er die kalifornische Umwelthochschule in Santa Barbara. Von 2012–2018 war er Ko-Präsident des Club of Rome.



Panel 1

10:30 Uhr | **Psychologie, Ökonomie und Ethik der Transformation**

Prof. Dr. Stefan Brunnhuber
Wie die Transformation gelingt –
was wir brauchen damit wir uns ändern

Die vielzitierten Krisen gehen nicht weg, sondern sie bleiben und beschreiben vielmehr Symptome eines grundlegenden Wechsel im gesellschaftlichen Aggregatzustands, hin zu einer anderen Form des Zusammenlebens. Wir neigen dazu diesen Transformationsprozess zu singularisieren, indem der Einzelne die Last der Veränderung zu tragen hat. Ich möchte zeigen, dass es weniger um mehr Aufklärung und Wahrnehmung der Krisen, sondern vielmehr um soziale Mechanismen geht, die eine kollektive Veränderung ermöglichen. Das Geld- und Finanzsystem steht dabei im Mittelpunkt und stellt wohl den entscheidenden, oft übersehenen ‚Game changer' dar.

Stefan Brunnhuber, Prof. Club of Rome, Lancet Kommission, Mitglied des Beirats der Bundesregierung ‚Sustainable Finance', Mitglied der FDP und des BUND. Ärztlicher Direktor Diakonie in Sachsen; www.stefan-brunnhuber.de

Prof. Dr. Silja Graupe
Verantwortlich handeln. Ethische Bildung in fragilen Zeiten

Ob Klimawandel, wachsende soziale Ungleichheit oder andere Krisen der Gegenwart: Oft mangelt es weniger an abstraktem Wissen, sondern an der Fähigkeit, in der Praxis verantwortlich zu handeln. Wie lässt sich das Gute in tatsächlichen Handlungsvollzügen erkennen und inmitten von Komplexität, Uneindeutigkeit und Widersprüchlichkeiten des Alltags aktiv nähren und fördern? Silja Graupe diskutiert in ihrem Vortrag aus interkulturellen und interdisziplinären Perspektiven wie aus einem neuen Menschenbild jenseits des homo oeconomicus innovative Ansätze ethischer Bildung erwachsen können.

Silja Graupe ist Gründerin und Präsidentin der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung sowie Professorin für Ökonomie und Philosophie.

11:30 Uhr | **Pause**

Panel 2

Politik, Institutionen und Ethik der Transformation | **11:45 Uhr**

PD Dr. Jan-Christoph Heilinger
Ethik der Transformation und die Verantwortung von Individuen

Angesichts der zahlreichen ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen der Gegenwart sind tiefgreifende Transformationen dringend geboten. Während hier offenkundig die Politik und die internationale Gemeinschaft zum Handeln aufgefordert sind, stellt sich auch die Frage nach der Rolle und der Verantwortung einzelner Individuen, zu den erforderlichen Transformationsprozessen beizutragen. Diese Frage verschärft sich, wenn Politik und die internationale Gemeinschaft ihrerseits (noch) nicht angemessen handeln. Der Impulsvortrag analysiert das Spannungsverhältnis zwischen großen Problemen wie struktureller Ungerechtigkeit und den kleinen Beiträgen, die durch individuelle Handlungen geleistet werden können. Er zeigt, wie auch das Ethos und das persönliche Engagement Einzelner politisch bedeutsam, wirkungsvoll und in manchen Fällen für den Erfolg von Transformationen entscheidend sein können.

PD Dr. Jan-Christoph Heilinger forscht und lehrt an der RWTH Aachen. Seine Forschungsinteressen liegen in der praktischen Philosophie, insbesondere in der anwendungsbezogenen Ethik, der politischen Philosophie, sowie der Methoden ethischer Entscheidungsfindung in praktischen Kontexten.
Nach dem Studium in Köln, Paris und Berlin Promotion an der HU Berlin und Habilitation an der LMU München. Vor Beginn seiner Tätigkeit an der RWTH war er an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Universität Zürich und der LMU München tätig.

Jörg Sommer

Thesen zur Ethik einer Partizipativen Transformation

Die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft ist ebenso unumgänglich wie riskant. Die Konzepte für diesen Transformationsprozesse unterscheiden sich erheblich – nicht nur in ihren Zielen, sondern auch in der Frage ihrer Organisation. Die einen sehen Sie als Auftrag an die politischen und wirtschaftlichen Eliten (top down), andere als Ergebnis eines breiten bottom-up Prozesses. Wir betrachten beide Ansätze, ihre Perspektiven, ihre ethischen Grundlagen, ihre Akteure, ihre Risiken und Phantasien – und kommen zum Ergebnis, dass es möglicherweise eines dritten, alternativen Ansatzes bedarf, wenn diese Transformation tatsächlich gemeinwohlorientiert gelingen soll.

*Jörg Sommer (*1963) ist Direktor des Berlin Institut für Partizipation und Koordinator der Allianz Vielfältige Demokratie. Er beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Fragen des gesellschaftlichen Engagements und Zusammenhaltes. So gibt er unter anderem das in zweijährigem Rhythmus erscheinende „KURSBUCH BÜRGERBETEILIGUNG" heraus und ist als Gutachter und Berater für Parlamente, Ministerien, Stiftungen und Verbände tätig.*

12:45 Uhr	**Mittagspause und Essen**

Keynote mit Diskussion | 13:45 Uhr

Die Un-Ethik der vermiedenen Transformation

Man kann nicht nicht handeln, jedenfalls was die Konsequenzen angeht – auch vermiedene Handlungen zeitigen Folgen. Wenn wir im Bereich der Ökologiebewegung gegenwärtig zahlreiche Jubiläen feiern – Greenpeace wurde im vergangenen Jahr 50, „Limits to growth" sind vor 50 Jahren erschienen etc. – und zugleich sehen, dass alle globalen Werte hinsichtlich Materialumsatz, Energiebedarf, Emissionen ungebrochen einer Steigerungslogik folgen, sollte man sich vielleicht eher über systemische Un-Ethiken in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Rechenschaft ablegen, die Transformationsprozesse aktiv behindern oder blockieren. Zu diesen Un-Ethiken zählt eine spezifische Ethik, mit der Handeln in der Moderne bewertet wird.

Prof. Dr. Harald Welzer ist Soziologe und Sozialpsychologe, Mitbegründer und Direktor von „FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit", Sprecher des Rates für Digitale Ökologie, ständiger Gastprofessor für Sozialpsychologie an der Universität Sankt Gallen. Er leitet das Norbert-Elias-Center for Transformation Design an der Europa Universität Flensburg und hat zahlreiche Bücher zu gesellschaftspolitischen Fragen und zur Nachhaltigkeit geschrieben, unter anderem „Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert getötet wird", „Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand"; „Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen.", zuletzt „Nachruf auf mich selbst. Die Kultur des Aufhörens", alle erschienen im S.-Fischer-Verlag. Daneben ist er Herausgeber von „tazFUTURZWEI" – Magazin für Zukunft und Politik. Die Bücher von Harald Welzer sind in 22 Sprachen erschienen.

Foto: ©Jens Steingässer

Panel 3

14:30 Uhr | **Digitalisierung, Natur und Ethik der Transformation**

Dr. Uta Eser

Jenseits des Nützlichkeitsdenkens:
Zur Rolle der Naturverbundenheit für die Transformation

Der Vortrag lotet umweltethische Dimensionen des Tagungsthemas aus. Insbesondere geht es um die Frage, welche Rolle die menschliche Naturverbundenheit für die Transformation spielt. Im Nachhaltigkeitsdiskurs dominiert derzeit eine instrumentelle Sicht auf Natur: Wir müssen Natur schützen, weil wir sie brauchen. Gegen dieses Nützlichkeitsdenken gibt es eine starke Bewegung, die die Natur um ihrer selbst willen schützen will. Jenseits dieser Dichotomie von Nutzwert und moralischem Selbstwert der Natur gewinnt heute das Konzept des relationalen Werts an Bedeutung. Der Vortrag stellt das Konzept vor und illustriert, welche positiven Impulse für die Transformation von ihm ausgehen können. Naturverbundenheit, so die These, stellt nicht nur einen guten Grund für die gesellschaftliche Transformation dar, sondern bietet auch ein starkes Motiv, sich aktiv an ihr zu beteiligen.

Dr. Uta Eser ist Expertin für praxisnahe Umweltethik. Kenntnisse in Biologie, Philosophie und Wissenschaftsforschung erwarb sie an den Universitäten Tübingen, Bielefeld und Davis, USA. Seit 30 Jahren ist sie wissenschaftlich an der Schnittstelle von Ökologie, Ethik und Politik tätig. Als Inhaberin des Büros für Umweltethik forscht, lehrt und publiziert sie zu den ethischen Grundlagen der Nachhaltigkeitspolitik und Biodiversitätskommunikation.

Dr. Janina Loh

Zur Transformation der Ethik im Digitalen
Ein Überblick

In diesem Vortrag werden die ethischen Fragen, die mit Blick auf das Digitale von Belang sind und die ggf. einer Transformation bedürfen, in vier Kategorien vorgestellt. Es geht zunächst um ethische Fragen, die sich mit Blick auf die Herstellung und das Design einer Technologie stellen. Zweitens ergeben sich ethische Fragen mit Blick auf die potenzielle Autonomie und die konkrete Aufgabe einer Technologie. Drittens sind ethische Fragen hinsichtlich der Daten, die eine Technologie erhebt und die Sicherheit ihrer Hard- und Software zu formulieren. Schließlich werden ethische Fragen akut, die den Kontext und den Einsatzbereich einer Technologie betreffen.

Janina Loh (geb. Sombetzki) ist Ethiky auf einer Stabsstelle Ethik bei der Stiftung Liebenau in Meckenbeuren am Bodensee.
Loh hat an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert und von 2009–2013 im Rahmen des von der DFG finanzierten Graduiertenkollegs Verfassung jenseits des Staates: Von der europäischen zur Globalen Rechtsgemeinschaft? promoviert, betreut durch Prof. Volker Gerhardt und Prof. Rahel Jaeggi. Lohs Dissertation Verantwortung als Begriff, Fähigkeit, Aufgabe. Eine Drei-Ebenen-Analyse erschien 2014 bei Springer VS.
Nach einem dreijährigen Post-Doc-Aufenthalt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (2013–2016) hat Janina Loh als Universitätsassistentin (Post-Doc) im Bereich Technik- und Medienphilosophie an der Universität Wien gearbeitet (2016–2021). 2018 erschien von Loh die erste deutschsprachige Einführung in den Trans- und Posthumanismus (Junius, 3. Auflage 2020). Loh publizierte 2019 eine Einführung in die Roboterethik (Suhrkamp). Lohs Habilitationsprojekt entwirft eine Inklusive Ethik der Gefährtyschaft für die Wissensräume.
Zu Janina Lohs engeren Forschungsinteressen zählen neben der Verantwortung, dem Trans- und Posthumanismus und der Roboterethik auch Hannah Arendt, feministische Technikphilosophie, Theorien der Urteilskraft, Polyamorie sowie Ethik in den Wissenschaften.

Foto: ©Lukas Beck

Panel 4

15:30 Uhr	Pause

15:45 Uhr	Wie gestalten wir die Zukunft ethisch?

Lea Dohm

Die sich zuspitzenden ökologischen Krisen, allen voran die Klimakrise, sind menschengemacht und können auch nur von uns Menschen gemeinsam bewältigt werden. Wie wir diese Verantwortung wahrnehmen und ihr so gut wie möglich gerecht werden können, welche psychologischen Hürden, aber auch Möglichkeiten sich daraus ergeben und wie wir trotz aller Belastung dabei so gesund wie möglich bleiben können, beschreibt Lea Dohm in ihrem Impulsvortrag.

Lea Dohm ist Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin und Mit-Initiatorin der Psychologists/Psychotherapists for Future. Sie arbeitet bei der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit an der Transformation psychotherapeutischer Behandlungskonzepte und deren praktischen Implementierung, hält Vorträge und publiziert zur psychischen Dimension der ökologischen Krisen.

Maurice Conrad

Fridays For Future ist eine der lautesten politischen Akteure der letzten Jahre gewesen. Junge Menschen bestimmten über Monate hinweg das, worüber alle sprachen – scheinbar aus dem Kinderzimmer heraus. Doch die erfolgreiche Kommunikation und die Etablierung einer Marke „Fridays For Future“ kommt nicht vom bloßen Protestieren auf den Straßen. Dahinter steht eine bestens organisierte Bewegung aus jungen Menschen, die nicht nur die erste nativ digitale soziale Bewegung unserer Zeit ist sondern auch wie kein andere Akteurin zuvor sich soziale Netzwerke und die kleinen Endgeräte in unseren Händen zu Nutzen machte. Ist das ein Vorbild für uns alle oder vielleicht an manchen Stellen auch gefährlich? Maurice Conrad spricht über die Transformation aus Sicht der Klimabewegung Fridays For Future, welche ethischen Fragen dabei aufkommen und warum er glaubt, dass sich Protest und politische Prozesse nachhaltig verändern werden.

Maurice Conrad, Jahrgang 2000, ist Fridays-For-Future-Aktivist der ersten Stunde. Anfang 2019 baute er die Klimabewegung gemeinsam mit anderen jungen Menschen in Deutschland auf. Dieses Jahr veröffentlichte er sein erstes Sachbuch „Wir streiken bis ihr handelt – Wie Fridays For Future der Politik Beine macht", eine Medien- und Strategieanalyse der Klimabewegung und ihrer Erfolge. Seit 2019 engagiert er sich als Kommunalpolitiker in seiner Heimatstadt Mainz. Ansonsten ist Conrad Software-Entwickler und entwickelte u.a. neben dem Informatikstudium eine Grafiksoftware, die weltweit für die Öffentlichkeitsarbeit der Klimabewegung eingesetzt wird.

Diskussion mit Lea Dohm, Maurice Conrad und Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, moderiert von Prof. Gert Scobel

Der Journalist, Publizist und Philosoph Gert Scobel studierte Theologie und Philosophie in Frankfurt und Berkeley, war Anchorman von „Kulturzeit" (3sat) und dem ARD-Morgenmagazin und leitet seit 2008 das interdisziplinäre Wissenschaftsformat „scobel" (3sat). Seit 2016 ist er Honorarprof. für Philosophie und Interdisziplinarität an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und im Direktorium des Zentrums für Ethik und Verantwortung. In diesem Jahr erhielt er mit dem Publikumspreis des Grimme Online Awards seinen dritten Grimmepreis. Seine aktuelle Veröffentlichung zusammen mit Karl-Rudolf Korte und Taylan Yildiz ist „Heuristiken des politischen Entscheidens".

Verabschiedung, Ende der Veranstaltung	**17:15 Uhr**

Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Zentrum für Ethik und Verantwortung
Grantham-Allee 20
53757 Sankt Augustin
zev@h-brs.de
www.h-brs.de/de/zentrum-fuer-ethik-und-verantwortung

Campus to World

ZENTRUM FÜR ETHIK UND VERANTWORTUNG

Innovative Hochschule

EINE GEMEINSAME INITIATIVE VON

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz GWK